

wiesen. Sie sind Hilfsorgane der Leitung und gewährleisten, daß zahlreiche Genossen in die kollektive Leitungstätigkeit einbezogen werden, an der analytischen Arbeit teilnehmen, sachkundige, wissenschaftlich begründete Entscheidungen vorbereiten und an der Durchführung von Beschlüssen und an der Parteikontrolle mitarbeiten.

In unserer BPO gibt es ständige ehrenamtliche Kommissionen für Agitation und Propaganda, Wissenschaft und Technik, sozialistische Wehrerziehung und für Betriebsgeschichte. Als Leiter dieser Kommissionen sind Genossen der Parteileitung eingesetzt. Die Mitglieder - fünf bis zehn Kommunisten - wurden auf einer Mitgliederversammlung berufen. Die Leitung übergibt jeder Kommission halbjährlich Schwerpunkte für die Arbeit. Es sind Aufgaben aus dem Kampfprogramm und anderen Führungsdokumenten der Parteileitung.

Gespräche mit Steinsalzwerkern vor Ort

In die Kommission für Wissenschaft und Technik der Parteileitung wurden neun Kommunisten berufen. Sie arbeiten im Werk als Technologe, Bergmann, Ökonom, Elektriker, Maschinenführer und Gruppenleiter für Rationalisierung. Alle acht Wochen beraten sie, wie die von der Parteileitung der Kommission übertragenen Aufgaben verwirklicht werden, welche Probleme auftreten und welche zusätzlichen Maßnahmen durch die Leitung der BPO festzulegen sind. Abgeleitet aus dem Kampfprogramm hat diese Kommission Anfang des Jahres den Auftrag erhalten, Einfluß auf die termingerechte Teilrealisierung des Mikrorechnereinsatzes in der Verladung auf dem Bahnhof Baalberge zu nehmen und zu garantieren, daß bis zum „Tag des Bergmannes und Energiearbeiters“ der Sackaufsteckautomat produktionswirksam wird.

Was ist der politisch-ideologische Inhalt, die Parteaufgabe bei diesem ökonomischen Vorhaben?

Die Verwirklichung dieser Aufgaben - sie sind Bestandteil des Planes Wissenschaft und Technik - ist mit Problemen verbunden. Sie entstehen, weil Arbeitskräfte freigesetzt, mit der Mikroelektronik neue Arbeitsinhalte und Anforderungen an die Qualifikation der Werk tätigen gestellt und über mehrere Jahre ausgeübte Arbeiten durch körperlich leichte Tätigkeit abgelöst werden. Deshalb beschäftigten sich die Mitglieder der Kommission weniger mit den technischen Fragen. Sie arbeiten stärker daran, die ideologischen Barrieren zu beseitigen, die einer schnellen Realisierung der Vorhaben noch im Wege stehen.

Die Genossen informieren sich vor Ort, um die Ursachen für die anfängliche Zurückhaltung gegenüber der neuen Technik zu ergründen. Sie führen Gespräche mit Werk tätigen, informieren sich bei staatlichen Leitern. Dadurch erfahren die Mitglieder der Kommission, wie die Steinsalzwerker in die Lösung der wissenschaftlich-technischen Aufgaben einbezogen werden. Das ist eine wichtige Seite in der politischen Arbeit. Ohne sie können die Werk tätigen nicht für die neuen Technologien oder für die Entwicklung eines Automaten gewonnen werden. Deshalb achten die Mitglieder der Kommission darauf, rechtzeitig den Werk tätigen zu erläutern, daß durch den Einsatz von Mikrorechnern die Effektivität der Verladearbeiten gesteigert und die Anzahl der Arbeitskräfte verringert wird. Die Kenntnis von diesem Zusammenhang fördert die Mitarbeit der Steinsalzwerker im Neuererwesen und ihre Bereitschaft, sich für eine neue Tätigkeit im Werk zu qualifizieren.

Die Mitglieder der Kommission Wissenschaft und Technik bereiten auch Berichterstattungen in der Parteileitung vor, helfen bei erforderlichen Analysen. Von der Kommission werden auch Stellungnahmen für Vorlagen zu Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ausgearbeitet und Problemlösungen mit Genossen aus der BPO organi-

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

von Produktionsergebnis geführt hat. Mein Ziel war es dabei immer, in der politisch-ideologischen Arbeit mit meinen Kollektivmitgliedern darauf einzuwirken, daß jeder einzelne die komplizierten Probleme der Gegenwart erkennt und versteht, daß wir gemeinsam mit einer guten Planerfüllung den besten Beitrag leisten, den Sozialismus zu stärken und den Friedenskampf der gesamten fortschrittlichen Menschheit gegen die wahnsinnige Hochrüstungspolitik der USA zu unterstützen.

In diesem Jahr steht vor meinem Kollektiv erneut die Aufgabe, 7360 Dezenten Milch zu produzieren. Darüber

hinaus hat es sich verpflichtet, zwei weitere Tagesproduktionen zu realisieren. Unsere Aufgaben und Verpflichtungen für das Jahr 1983 sind Bestandteil des Kampfprogramms der Grundorganisation der SED sowie des Wettbewerbsprogramms der Genossenschaft.

In den Schulen der genossenschaftlichen Arbeit des Jahres 1983 werden wir wie bisher alle vor uns stehenden Aufgaben und Verpflichtungen mit allen Brigademitgliedern gründlich beraten, alle Kräfte mobilisieren, nach weiteren eigenen Reserven suchen, um durch neue Initiativen den sozialistischen Wettbewerb und den Kampf

unserer Brigade um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ wirkungsvoll zu gestalten.

Gute Leistungen zur Stärkung unserer Republik sind für meine Genossen und Kollegen auch Ausdruck unseres Willens, es nicht bei Bekenntnissen für den Frieden bewenden zu lassen, sondern Taten für den Frieden zu vollbringen. So äußern wir auch unsere Zustimmung zu dem neuen Friedensvorschlag der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und verleihen ihm mit unseren Mitteln Nachdruck.

Alfred Paditz

Rinderzuchtmeister in der LPG (T)
„Ernst Thälmann“ Laas, Kreis Oschatz